

Landecker Stadtblatt.



Öffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Bezugspreis:

Bei Abholung in der Expedition vierteljährlich
60 Pf., ins Haus gebracht 25 Pf. mehr. Durch
die Post bezogen 93 Pf. einschließlich Bestellgeld.

Erscheinungstage:

Mittwoch und Sonnabend mit einer
vierseitigen illustrierten
Gratis-Unterhaltungs-Beilage.

Anzeigenpreis:

Die einjährige Seite 10 Pf. von auswärts 15 Pf.
Reklameseite 20 Pf. Bei Wiederholung
resp. Jahres-Abo dem entsprechenden Rabatt.

44. Jahrgang.

Sonnabend den 1. September 1917.

Nummer 70.

Für den Monat September

lostet die älteste Zeitung am Orte, das „Landecker Stadtblatt“ (Amtliches Organ) nur

20 Pf.

bei Abholung in der Expedition.

Kinderen haben im „Stadtblatt“ besten Erfolg, da dasselbe fast in jeder Familie gelesen wird.

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unterliegt Original-Strafe verboten).

Landeck, den 31. August 1917.

* Nach der am 31. August ausgegebenen Nr. 128 der Kur- und Freizeitzeitung von Bad Landeck war dasdorst bis 28. August eingetroffen resp. angemeldet: Kur- u. Erholungsgäste 5355 Part. mit 7843 Pers. Andere Fremde 1603 " 2009 "

Zusammen: 6958 Part. mit 9832 Pers.

* **Gedenkfeier.** Da der diesjährige 2. September auf einen Sonnabend fällt, so wird die Feier des Sedantages in den Lehranstalten und Schulen am Sonnabend, den 1. 9., in der üblichen Weise begangen werden. In den Fortbildungsschulen ist auf die Bedeutung des Tages in den letzten der vorausgehenden Unterrichtsstunden aufmerksam gemacht worden.

* Im Sonnabend, den 1. September, findet auf Beschluss des Bundesrates in der deutschen Reichs eine Fließfahrt statt. Sie zieht sich auf Werde, Raudisch, Schöne, Ziegeln, Kaninchen und Federleit zu erfreuen. Die Bischöflichen haben den damit beauftragten Personen (Braunröder) richtige und vollständige Weisung des Bischofsbades am 1. Sept. zu erläutern. Bischöflich unrichtige oder unvollständige Angaben werden mit Geißquinis oder Geldstrafe bestraft; auch kann Weih-, deßen Vorherrschaften verhängen werden, im Urteil für den Stadte verfahren erklärt werden. Am gleichen Tage erfolgt eine amtliche Erhebung, u. Abhandlung und Abdankungseröffnung über Bremskofe. Unter letzteren sind Steinfolgen, Rautagut, Steinholzleibesrecht aller Art, Braunmöbel und sprechende, breitete und hohes jeder Art zu verfehlten. Die Meldungen haben ebenfalls richtig, rechtmäßig und vollständig zu geschehen. Beim oder zur Nachprüfung beauftragte Personen sind berechtigt, zu diesen Zwecke Reiter und Pferdegruppen zu betreuen. Es kann auf Einsichtung nicht genehmelter Braunmöbel erkannt werden, ohne Unterschrift, sie für den Täter geben oder mögt.

d. An die Stelle des verlorbenen Amtsgerichtssekretärs Einer tritt in gleicher Amtsgeschäft vom 1. September 1917 ab der bisherige Gerichtsassessor Max Schnura in Tarnowitz. Dieser verbleibt in dessen bis auf weiteres in seiner bisherigen Beschäftigung. Die bisher Stelle wird vorläufig von dem derzeitigen Vertreter, Alkuar Schmidt weiter verwaltet.

* Das **Eiserne Kreuz** 2. Kl. erhielt der Bergmann, Musketier Paul Lutz aus Landeck.

* **Kath. Arbeiterverein.** Künftigen Sonntags, 2. Sept. wird abends 1/2 Uhr im Schützenhaus zur Beweinung sehr wichtiger Angelegenheiten Versammlung abgehalten, bei der Arbeiter-Sekretär Welzel aus Neurode Vortrag halten wird. Alle Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse gut tun, mit ihren Frauen daran teilzunehmen.

* **Schrifsteller Max Rose** in Warmbrunn begeht am 1. September seinen 70. Geburtstag, fast erblindet, aber geistig frisch und tätig. Durch seine vielen Gedichte und Humoresken ist er weit über der Heimat Grenzen hinaus, namentlich in Österreich-Ungarn, sehr wohl bekannt. Er ist ein Landecker Kind.

* **Jugenddienst.** Sonntag, den 2. 9., nach 2 1/2 Uhr Antreten auf dem Turnplatz der Rath. Volksschule.

... **Baueruregeln vom September.** Der Landmann wünscht sich den September möglichst regnerisch. Septemberregen kommt den Saaten gelegen. Umbrigten lassen die meisten Septemberregen auf ein günstiges Ansetzen und eine genügende Bestäubung des Weizens gerade in diesem Monat folgen. Namentlich die Tage Maria Geburt (8. September) und Rathaus (21. September) sind dieser hingift bemerkte Wetterpropheten. Von ihnen lauten die Wetterregeln: „Schönes Wetter an Rathaus - hat noch vier Wochen aus“ und „Wie das Wetter an Maria Geburt - so bleibt es noch vier Wochen fort.“ Kaltes, kaltes Wetter am Mauselusttag (22. September) verheiße einen schärfen, kürmischen Winter.

* Die **Zulu** in Schlesien. Zu der Woche vom 12. bis 18. August sind in der Provinz Schlesien 829 Erkrankungen und 67 Todestfälle an Ruhr zu verzeichnet gewesen. Daraus

entfallen allein auf Oberschlesien 750 Erkrankungen und 57 Todestfälle. Im Regierungsbezirk Breslau waren 50 Erkrankungen und 2 Todestfälle gemeldet, nämlich in Breslau Stadt 12, Breslau Land 2, (1), Brieg Stadt 1, Brieg Land 4, Gablenzschwerdt 2, Neurode 4 (1), Oels, Steinau je 1, Striegau 17, Groß-Wartenberg 8. Am meisten von der Seuche verhaupt geblieben ist Niederschlesien, in dem Regierungsbezirk Liegnitz nur 27 Erkrankungen und 6 Todestfälle festgestellt worden sind.

n. **Teile des Deutspfunds.** Von einfältigen Landwirten wird darauf außerordentlich gemacht, daß die regierungsselig gemachte Deutspfands für fröhlich abgesetztes ausgedrogenes Getreide eine erste Gefahr für die Volksvernährung des kommenden Winters darstellt, ihrer unbewußtigen Nebenwirkung halber. Seitens der Regierung ging man bei Feststellung des Deutspfunds von der zweitels richtigen Aussaat aus, doch dadurch eine rechtzeitige Ablesung des Getreides gefördert und der frühe Überbrück über die zur Versorgung stehenden Mengen gepaßt würde. Darüber hinaus haben sich jedoch in der Provinz unwillkommene Beigetrebscheinungen gezeigt. Eine Rücksicht auf den noch vorhandenen Feuchtigkeitsgehalt des Getreides wird seitens vieler Landwirte jetzt das Ausbreiten des Getreides überstürzt. Die zur Ablesung gelangenden Mengen häufen sich außerdem derartig, daß ihre ordnungsmäßige Lagerung zur Ausmischung Schwierigkeiten bereitet und das noch viel zu feuchte Getreide dem Verderben ausgesetzt ist. Seitens der Vereinigung der Braunschweig-Hannoverschen Handelsmühlen ist vor kurzem deshalb telegraphisch beim Direktorium der Reichsgetreidetelle auf umgehende Abstellung dieser Mühlen gebeten worden.

* **Berichtliche Strafprävention** für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst mit dem Auslande. Der Postverkehr zwischen Deutschland und China ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Lande mehr ankommen, bereitstehend oder durch die Briefstellen zur Einlieferung gelangende Sendungen werden die Abhändigen zurückgegeben. Der private Telegraphendienst steht zum Obdach geblieben.

oc. **Durch die Lupe.**
(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Texten).

8 des Papies Friedenswerben — steht die kämpfenden Parteien — ebenlich unbekommen — keine klein ertragen zu sein — trog der ehrlich gemeinten Meinung — die der Vorwiegend doch enthalt — was ich niemand zu befehlen — frei zu ihr vor aller Welt. — Wir und unter Kampfjetzen — stimmen noch am ersten ein — scheinen zu vertrüben — gern Frieden — immer noch geneigt zu sein — doch der Briten und Franzosen — sprachen noch bisher kein Wort — so daß auch wohl diesmal wieder — dieses Friedensziel verdorrt. — Wilson hat bereits als erster — sich dagegen schon erklärte — so daß wenigstens von diesem — jetzt die Mittwoch mal erläutert — daß der Frieden, den er selber noch vor Jahresfrist empfahl — nicht besonders ernst gemeint war — falls er nicht mal Wilsons Wahl — — Unterredet nahe die Entente — in des Kriegs Weiterlauf — ihre neue Offensive — jetzt auf allen Fronten auf — auch der Italiener mitschlägt — vorwärts auf John Bull's Geißel — der noch immer schlaf die andern — stellt sich selbst zu opfern weiß. — Doch auch diese Offensive — bleibt ein Feuerschlag in die Luft — bleibt ein Werk, an dem sich höchstens — unser Gegner leicht verputzt — — und mit ruhigen Bertrauen — stolz Siegeshoffnung voll — kann der Deutsche weiterharren — was die Zukunft bringen soll.

Walter-Wolter.

Wer Papier spart, unterstützt Feldheer und Kriegswirtschaft in der Heimat.

* **Schreckendorf.** 28. August. Heute traf Prinz Friedrich Heinrich von Preußen zu mehrjährigem Aufenthalt auf Schloss Seitenberg ein. — An den Folgen der Ruhe starb in Rumänien Landsturmmann Johann Bobisch aus Gomperzendorf im Alter von 33 Jahren. Seinen frühen Tod beweinen außer der Gattin noch fünf unmündige Kinder. — Spediteur Baumgartner von hier erhielt die betrübende Nachricht, daß sein einziger, überaus braver Sohn, der Referist Joseph Baumgartner, in dem heiligen Mingen in Franken als vermählt gemeldet worden ist; desgleichen Referist Wilhelm Bader. — Durch Granatplitter schwer verwundet wurde der älteste Sohn des Hauptlehrers Haster von hier, der Lehrer Bernhard Haster an der Kunsthochschule in Berlin.

* **Schreckendorf.** 29. August. Heute nachmittag brach im Waldintraum des Ostlichen Damppflächerwerkes Feuer aus, welches durch das schnelle Eingreifen der Fabrik- und Seitenberger Feuerwehr baldst im Keime erstickt wurde. — Der Ministerialrat Rudolf Russert, Sohn des Urmachers Peter von hier, hat auf dem majestätischen Kriegsschauplatze für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erhalten.

Hirschweiditz. Unter lästiger Witterung der Ortsbewohner von Gräbs gleich dort am Montag

die Verhaftung einer Einbrecherbande, welche unter anderem auch den schweren Kirchenraub in der dortigen katholischen Kirche verübt, wobei auch der Versuch gemacht wurde, den Tabernakel zu erbrechen und das Silbergerüst zu stehlen. Der Anführer der Bande war ein in dorthischer Gegend ansässiger und schon vorbestrafter Orgelbauer. Als Komplizen hatte er zwei entflohen russische Kriegsgefangene! Bei der von den Landbeleuten veranlaßten Jagd auf die Einbrecher wurden die beiden Räuber in einer Feldscheune überwältigt. Einer von ihnen gelang es, zu entfliehen. Der andere wurde festgenommen und legte bald ein umfassendes Geständnis über die von der Bande begangenen Einbrüche ab.

Himpisch. Durch das Einbrechen der Behörden wurde einer schwunghaft betriebenen Fleischsaufzehrung aus bietischer Gegend nach dem oberschlesischen Industriebezirk ein Ende bereitet. Das Unternehmen leitete ein oberschlesischer Obstpächter, welcher einen Obstversand von Jordanianum aus betrieb. Er kaufte Schweine in der Umgegend auf, schlägt sie und brachte sie in einer Fassung auf, schickte sie dem Verkäufer aus und mit der Faschine heimlich zur Abwendung, indem er die geschlachteten Schweine mit in jenen Eisenbahnwagen verlud, der ihm zum Obdach verhältnis gehalten worden war.

Hirschberg. Am Montag wurde auf dem Wege zwischen der Kaiser-Friedrich-Baude und der Lammensonne die Leiche eines gutgefiederten Mannes Mitte der fünfzig Jahre gefunden. Der Tote lag auf einer über einen Wassergraben führenden losen Steinbrücke mit dem Gesicht nach unten. Neben ihm lag auf einem Steinem Hut und Stock. An der Stirne zeigte sich eine starke Wunde, daneben Hautabschürfungen. Die Persönlichkeit des Toten, der in die Schmiedeberger Leichenhalle gebracht wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, da kleinere Papiere vorgefunden wurden. Nur eine ältere schwarzbraune Leber-Goldtaube mit 8 M. Inhalt, eine einfache Nickel-Memento-Uhr und ein Klempner in Lederfutteral, das den Aufdruck einer Breslauer Firma trug, wurde bei der Leiche vorgefunden.

Friedland OG. 27. August. Karl Friedrich Graf v. Bülow begegnet sich gestern morgens 3 1/2 Uhr nach dem herrschaftlichen Park, um zu jagen. Dabei traf er auf zwei gefangene Russen, die einem Arbeitskommando bei Berlin entwichen waren und den Weg wieder zu Fuß zurückgelegt hatten. Er brachte sie nach dem Schloßhof und übertrug sie einem Arbeitervorbehalt Einsichtserung. Dabei glückte es dem einen, wiederum flüchtig zu werden.

Görlitzburg. Eine Falschmünzerwerkstatt, in der Zwanzigmarkstücke in 50 Pf. Gutscheine gefertigt wurden, wurde hier entdeckt und als Fertiger der Falschmünze der Photographenzubehör Mischel und der Rahmenflichtige Kolosel verhaftet. Drei weitere zu der Falschmünzerbande gehörige Personen, und zwar die Rahmenflichtigen Buzot, Lampe und Dmuzek wußten sich der Festnahme durch schleunige Flucht zu entziehen.

Königshütte. Ein tödlicher Bauunfall ereignete sich in Chorow an den Reichsfloßwerken. Ein dort angebrachtes Baugerüst brach zusammen und begrub sechs Arbeiter und eine Arbeiterin unter sich. Während erstere in schwerverletztem Zustand geborgen werden konnten, konnte bei der letzteren, namens Johanna Demski von hier, nur der bereits erfolgte Tod festgestellt werden.

Gottowitz. Im Verlaufe eines Streites hat in der politischen Grenzstadt Czelaz eine Kaufmannsfrau ihrer Nichte die Rechte durchgeschnitten. Die Nichte, der Wodzir, ist hierauf irrsinnig geworden. — Umfangreichen Kupferdiebstählen ist man in Bismarckhütte endlich auf die Spur gekommen. Es standen einige Beamte und Kaufleute daran beteiligt sein. Verhaftungen sind schon erfolgt.

Gottesdienst-Ordnung der kath. Pfarrkirche Landeck.
Sonntag, den 2. September:
1/2 Uhr Messe, 2/4 Uhr Militär, 3/4 Uhr Präparandengottesdienst,
9 Uhr Predigt, Hochamt und Te Deum am lästiger der Erwählung
des Papstes Benedict XV.
9 Uhr Gottesdienst in Winkeldorf.

Die Ausgabe der neuen Brot- und Fleischkarten
findet am **Sonnabend**, den 1. September im Stadtworrdnetenstzungssaal
des Rathauses statt und zwar
für die Nr. 1-600 vormittags von 8-12 Uhr und
für die Nr. 601-1100 nachmittags von 2-5 Uhr.
Die alten Umschläge bezw. Stammkarten sind mit vorzulegen.

Die Ausgabe der Zuder- und Eierkarten

erfolgt am **Montag**, den 3. September

für die Nr. von 1-650 vormittags von 8-11 Uhr
für die Nr. von 651-1100 nachmittags von 2-5 Uhr

gegen Vorlage der blauen Lebensmittelkarte und der Eier-Stammkarten.

Die Kurgäste haben die betr. Karten dem Logiswirt abzugeben, welcher den Umtausch zu besorgen hat. An Kurgäste direkt werden Karten nicht ver-
abfolgt bezw. umgetauscht.

Landeck, den 31. August 1917.

Der Magistrat.

Kartoffelausgabe!

Auf Nr. 2 der Kartoffelkarte entfallen 5 Pfund Frühkartoffeln. Dieselben
finden bis spätestens den 3. September bei den hiesigen Grüngengeschäften
abzuholen. Der Preis beträgt pro Pfund 12 Pf.

Landeck, den 29. August 1917. Der Versorgungs-Ausschuss.

In mehreren Orten des Kreises ist übertragbare Ruhe festgestellt worden. Diese Krankheit
ist sehr ansteckend und wird begünstigt durch Unsauberkeit und unvorrichtigen Genuss von schädlichen
Nahrungsmitteln, besonders unreifem Obst. Die Ansteckung erfolgt durch unmittelbare Verbindung
mit Kranken oder ihrer Angehörigen, durch Genuss von Nahrungsmitteln, wie Milch, Butter und
Eiern aus solchen Bevölkerungen, durch Gebrauch von Wasser das durch die Abgänge der Kranken
verunreinigt wurde.

Zur Verhütung der Verbreitung der Krankheit ist es nötig, daß bei Erkrankungen mit
förmlicher Meldepflicht und oft blutigen Durchfällen ein Arzt zugezogen und dem Amtsarzteleiter Anzeige
erstattet wird, daß die Kranken streng abgesondert und wenn irgend angängig, in ein Krankenhaus
gebracht werden, doch der Bericht in den Wohnungen der Kranken und mit ihren Angehörigen
und Begleitern unterbleibt. Schülern aus solchen Häusern der Schule fernbleiben und keinerlei
Nahrungsmittel aus Bevölkerungen von Rußkraniken entnommen werden. Während der Erkrankung
findet von den Ärzten gegebenen Defektions- und Verhaltungsvorschriften genau durchzu-
führen. Jede Verunreinigung von Brunnen oder Fließwasser mit Abgängen von Rußkraniken,
Stuhlgang, Urin, Erbrochenem, Wasch- und Spülwasser, ist gewissenhaft zu unterlassen.

Die Oektopolizeibehörden haben auf die Durchführung dieser Maßregeln zu achten, die
gemeineverbündlichen Belehrungen über Ruhe zu verteilen und nach Beendigung der Erkrankung
eine Desinfektion anzurufen.

Habschwerdt, den 22. August 1917.

Der Königliche Landrat. Graf Lindensteini.

Die Möglichkeit

Kriegsanleihe zu zeichnen

ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen
zu müssen, gewährt in vorteilhafter Weise die

Kriegsanleihe - Sicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Vertreter: Ad. Bernhard.

Sensen und Sicheln

in größter Auswahl,

jedes Stück unter Garantie.

Werksteine, Dengelzunge.

Ton-, Zement- und Wasserleitung-Röhren,

:: Pumpe, Hähne. ::

Weck-Apparate, Einkochgläser,

Angelgeräte

empfiehlt

Arthur Sindermann,

Eisenhandlung. Landeck i. Schles. Ring 25.

Spezialgeschäft

für

Bigarren, Sigaretten, Tabak, Pfeifen,
Spitzen, Spazierstöcke.

Nora Hillmann

Stadt: Hohenzollernstraße 111.

Bad: Georgenbad.

Für die Nebaktion nach dem Preßgesetz verantwortlich A. Urner in Landeck, Druck und Verlag von A. Urner in Landeck.



Heut morgen 5^{1/4} Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden sanft und gottergeben, gestärkt durch die Gnadenmittel unserer heil. Kirche, unsere liebe gute Schwester, Pflegemutter, Schwägerin und Tante

Frau Rentier

Emma Hoffmann

geb. Hannig

im Alter von 64 Jahren 10 Monaten.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies hiermit an
Landeck, den 30. August 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, den 3. September vormittag 9 Uhr
von der kath. Pfarrkirche aus.



Statt besonderer Anzeige.

Sonntag, den 26. August starb nach dreijähriger treuerster Pflichterfüllung, infolge schwerer Verwundung den Heldentod für Vaterland in einem Feldlazarett in Rumänien, unser geliebter, guter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Leutnant d. Res.

Franz Langer

Ritter des Eisernen Kreuzes
Lehrer in Rothwaltersdorf

im Alter von 30 Jahren 7 Monaten.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies mit der Bitte um das Gebet
für den Verstorbenen an

Berlin, Landeck, den 31. August 1917.

Elisabeth Langer geb. Weiss, als Gattin,
Jakob Langer, als Vater,
Albert Weiss und Frau, als Schwiegereltern,
Richard Langer,
Ida Langer,
Klara Langer, } als Geschwister,
Magdalena Langer, }
Hedwig Langer geb. Wittek, als Schwägerin.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 4. September in der Pfarrkirche zu Landeck statt.

Die Rosenkranzandachten finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 6 Uhr Nachm. in St. Rochus statt.

Schluss meiner Praxis in Landeck:

15. September.

Vom 1. November ab: Oberschreiberhau.

Dr. med. Gertrud Roegner.

Ein Morgen

für Futter- und Weideland zu
pachten gefüchtet, in der Nähe des
Bades. Nähere Auskunft erteilt die
Expedition des „Stadtblatt“.

Wegzugshälber

zu verkaufen:

1 Schlaf-Sofa m. Bettchub,

1 gut gepolsterte Doppeltür (2 fl.),

22 Treppenläuferstangen

(beschlagnahmefrei),

Heizluftduche „Fön“,

Elektr. Vibrationsapparat „Ruck“,

Galv.-Farad. Schalttafel.

Besichtigung nur nachmittags.

Dr. Roegner.

Als tüchtige Damenschneiderin

in und außer dem Hause (auch nach
auswärts) vom einfachsten bis ele-
gantesten, empfiehlt sich

A. Gottwald, Seitenberg

Auch in der Herrenschneiderei bekannt

5000 Mark

zur zweiten Stelle (nach 10,000 Mark)
werden auf ein erstes Logierhaus, mit
5 % zum 1. Oktober zu leihen gefüchtet.

Villa Clara, Landeck.

(Hierzu 1 Beilage.)